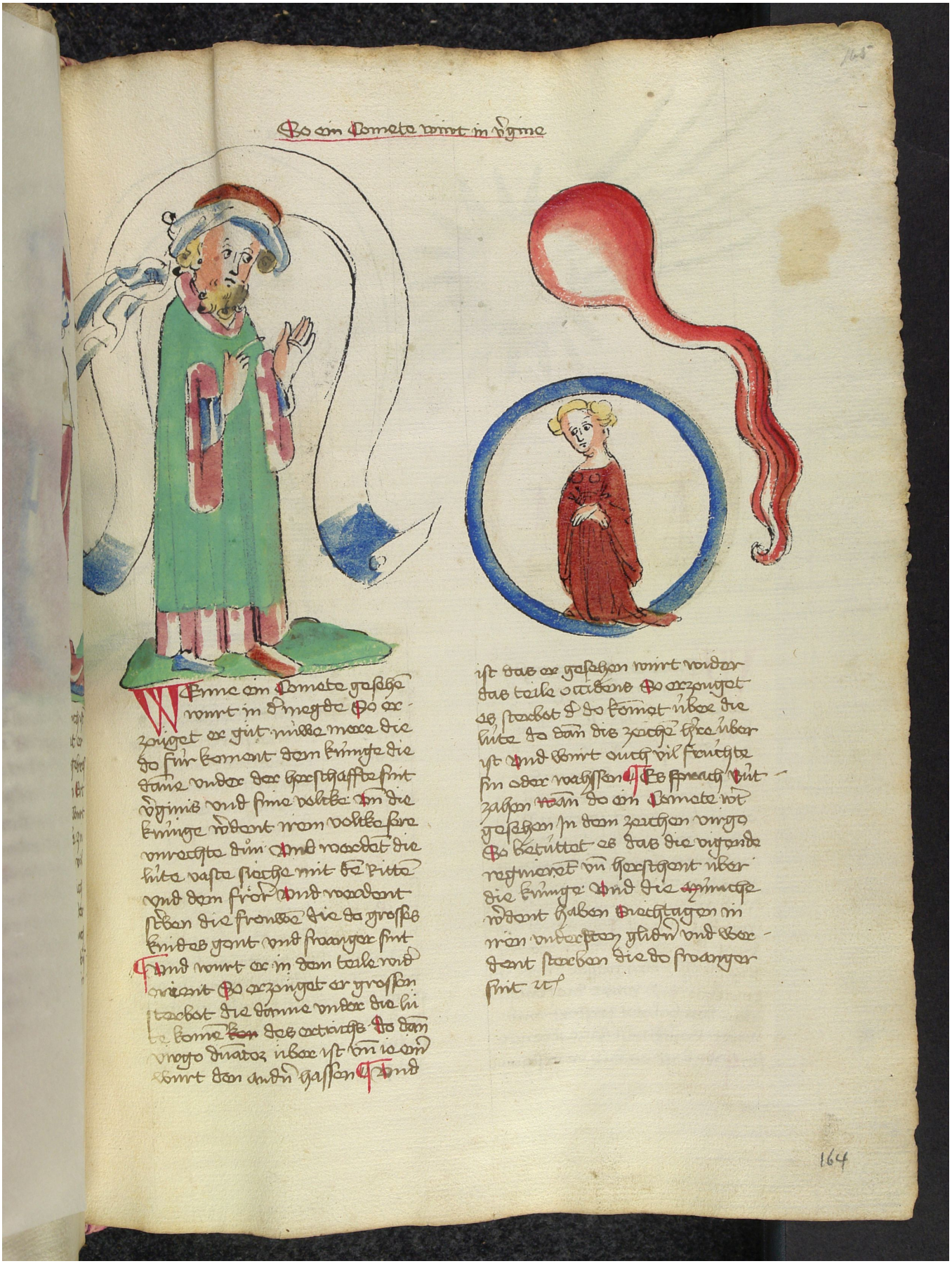
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8326
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Wenne ein Lomete gesiht
wirt in d megde Do er
zeiget er gůt wille meere die
do für komant dan bringe die
tame vnder der geselschaffe sint
dymis vnd sine volbe. In die
bringe wisent wan volbe spre
wrechte dům. Vnd wachet die
hůte vaste slachte mit de pitte
vnd dem fůr. Vnd wachent
sůben die frowe die da grosse
kindes gant vnd swangere sint
Vnd wirt er in dan teile vnd
wisent Do erzeiget er grossen
tachet die tamme vnder die hů
te komet das ertrichte do dan
vngo duatoz inne ist vn is er
wirt dan ůtin gassen Vnd

ist das er gesehen wirt vnder
das teile ertůbens Do erzeiget
es stachet d do komet inne die
hůte do dan die zeichē spre inne
ist Vnd wirt ouch vil frowēde
sin oder waissen Do sprach fůr
zaichen wan do ein Lomete vor
gesehen in dan zeichen vngo
Do bedůtet es das die vigende
regimēt vn geselschaft vber
die bringe. Vnd die swangre
wisent haben drechtagen in
rien vnderston gliden vnd ber
gent stechen die da swangere
sint ꝛc

164